

Baumwolle vom Weltacker

Jahresversammlung des Vereins Weltacker Landshut

(red) Der Verein Weltacker Landshut gab im Rahmen seiner Jahresversammlung einen umfassenden Überblick über die Leistungen des Vereins 2024. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Brigitte Kellerer-Mikschl berichtete Vorstandsmitglied Klaus Karg über das vergangene Ackerjahr, bei dem man mit schwierigen Wetterverhältnissen zu kämpfen hatte. Immerhin war der erstmalig durchgeführte Versuch, auf einer kleinen Parzelle Baumwolle und Reis anzubauen, von Erfolg gekrönt.

Als Highlight des Jahres bezeichnete er die Veranstaltung „Friedensbrot“, mit einem Brot, gebacken mit russischem und ukrainischem Weizen vom Weltacker, und einem russisch-ukrainischen Musikerduo.

Als Verantwortlicher für die Planung und den Anbau von etwa 40 verschiedenen Feldfrüchten informierte Karg über die Neuigkeiten, die es im Jahr 2025 auf dem Acker geben wird. So sollen erstmals Zuckerhirse und Gewürzfenchel angebaut werden. Anschließend berichtete die stellvertretende Vorsitzende



Baumwolle, gewachsen auf dem Weltacker Landshut

Foto: Klaus Karg

Kathy Mühlebach-Sturm über Ackerführungen und Vorträge für Erwachsene, die teilweise weit über Landshut hinaus nachgefragt würden, und über ihre Erfahrungen mit Bildungsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen. Brigitte Kellerer-Mikschl gab danach einen Einblick in die vom Verein in Anspruch genommenen Förderungen, nämlich die Programme „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

(BNE) des bayerischen Umweltministeriums, MINT vom Bundesbildungsministerium und die Postcode-Lotterie. Zusammen ermöglichen sie es dem Verein, Bildung auf dem Weltacker auf breiter Basis anzubieten und einen Teil der bisher ehrenamtlich geleisteten Arbeit auf dem Acker und in der Organisation an Dienstleister und Minijobber zu übertragen. Nach Vortrag des Kassenberichtes durch Kassenwart Max Stelzer und der Kassenprüfung erfolgte die einstimmige Entlastung für den Vorstand.

Anschließend berichtete die Vorsitzende vom Weltacker-Netzwerktreffen in Innsbruck und weiteren Veranstaltungen, an denen sich der Verein aktiv beteiligt, um sich und die Weltackerbotschaft bekannt zu machen. Auch sei es für eine sichere Finanzierung wichtig, weiterhin Mitglieder und Ackerpaten zu gewinnen, denn entsprechend den Weltacker-Richtlinien darf der Verein keine Spendengelder annehmen, die beispielsweise dem Leitbild widersprechen oder die Unabhängigkeit beeinträchtigen.